Sauerländischer Anzeiger

zugleich

Wochenblatt für die Kreise Brilon, Büren, Stadt u. Amt Rüthen.

Erscheint am Montag, Mittwoch u. Sonnabend und kostet in Brilon bei der Expedition 23 Sgr., durch die Post bezogen, portofrei, 27½ Sgr. halbjährlich.

No. 22.

Sonnabend, 19. Februar 1853.

Inserate und Bekanntmachungen kosten erstere 6 Pf., letztere 1 Sgr. die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum. — Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Politische Neuigkeiten.

Berlin, 11. Febr. Am 28. Febr. wird über den Gesetzentwurf, betreffend die erste Kammer, zum zweiten Male in erster Kammer abgestimmt werden; es kann derselbe, da die Osterferien dazwischen fallen, erst Anfangs April in zweiter Kammer angenommen sein. Daß die dießmalige Session bis in den Mai dauert, ist gewiß. Dazu kommt der Umstand, daß an ein Zustandekommen des Handelsvertrags mit Oesterreich nicht zu zweifeln ist, weßhalb denn auch bald die Wiedererneuerung der im September vorigen Jahres abgebrochenen Zollconferenzen hier bevorsteht, welchen ein neuer Abschluß aller Zollvereinsverträge folgen muß. Alle diese Verträge bedürfen der Kammergenehmigung und zwar in diesem Jahre, da sie einerseits ohne solche nicht rechtsgültig sind, andrerseits dieselben schon mit dem 1. Jan. 1854 ins Leben treten sollen. Bis Pfingsten ist das Alles schwerlich vollendet. Nimmt man dazu die neu beabsichtigte Organisation der Gemeinde-, Kreis- und Provinzial-Verhältnisse, so ist noch viel zu thun.

— Ein Berliner Schneider, 22 Jahre alt, ging vor Kurzem vom Christenzum Judenthume über und wurde der Act der Beschneidung an ihm vollzogen. (F. J.)

Berlin, 12. Febr. Der mainzer Bischof ist vielfach als designirter Nachfolger für den erledigten bischöflichen Stuhl in Breslau bezeichnet worden. Herr v. Ketteler, obschon Preuße, gehört doch nicht zur preußischen Geistlichkeit, und aus diesem Grunde ist ihm die Candidatur verschlossen. Der Dom-Capitular Dr. **Förster** ist nach allem, was man über eine Angelegenheit, deren Entscheidung nur einer geringen Anzahl von Personen, dem breslauer Dom-Capitel, obliegt, vernehmen kann, wahrscheinlich der zu Wählende. Gegen diesen Herrn dürften sich auch wohl von Seiten der Regierung Bedenken nicht geltend machen.

Berlin, 13. Febr. Für sämmtliche Garde-Landwehr-Bataillone sind jetzt Führer des 2. Aufgebots ernannt worden, u. A. bei dem 4. Regimente 1. Bat. (Hamm) Major Sträble, 2. Bat. (Coblenz) Major v. Wussow, 3. Bat. (Düsseldorf) Oberstlieutenant Reinhold.

— So viel auch von halb-officiellen Seiten her bestritten wird, daß Hannover Schwierigkeiten erhebe in Betreff der Einführung des im September-Vertrage festgestellten Tarifs für den ersten März, so erfährt man heute von besser unterrichteter Seite, daß zwar das hannover'sche Ministerium jener Verpflichtung nachkommen will, der König indessen dem fortwährend widerstrebt. Auf der anderen Seite kann es aber mindestens als Beweis für die Zuversicht der preußischen Regierung in Betreff der Erhaltung des Zoll-Vereins angesehen werden, daß, wie man aus authentischer Quelle erfährt, der Befehl zur Sistirung der Maßregeln gegeben ist, welche für den Fall der Auflösung des Vereins die Errichtung neuer Grenz-Zollämter vorbereiten sollen.

Berlin, 14. Febr. Gestern hat eine Conferenz der preußischen Minister sowie der betreffenden Räthe in der Handelsfrage stattgehabt.. Man glaubt, daß die Entscheidung über den Handels-Vertrag mit Oesterreich nahe bevorstehe.

— In der heutigen Sitzung der ersten Kammer wurde der Frankenberg'sche Antrag über die Vereidigung der Geschwornen vor leerem Hause discutirt.

— Eine neue Verfassungs-Aenderung wird in der ersten Kammer beantragt, die Aufhebung des Art. 42, welcher die Grundsätze in Betreff des Rechtes der freieren Verfügung über das Grundeigenthum, sowie dessen Theilbarkeit und die Ablösbarkeit der Grundlasten gewährleistet, und welcher dabei zugleich die Aufhebung des Feudalismus, d. h. der an der Scholle klebenden obrigkeitlichen Gewalt, ausspricht.

— Unter den Candidaten für den erledigten Fürstbischofsstuhl in Breslau wird auch der Bischof von Münster, Hr. Dr. Müller, genannt.

Magdeburg, 11. Febr. Auch den hiesigen Buchhandlungen ist seit einigen Tagen der Debit der bekannten Schrift von Gervinus durch die Polizei untersagt worden.

Köln, 14. Febr. Zufolge höherer Anordnung wird am Donnerstag den 17. d. in der hiesigen Militär-Garnison-Pfarrkirche zu St. Pantaleon der katholische Theil der Garnison die Trauerfeier für den verstorbenen Fürstbischof von Breslau, Cardinal Melchior Freiherrn v. Diepenbrock, begehen.

Köln, 15. Febr. Die heute Abends fällige Nummer der D. Volkshalle ist dem Vernehmen nach policeilich mit Beschlag belegt worden.

Meiningen, 10. Febr. Gestern Vormittags wurde unser Landtag durch den Staats-Minister v. **Wechmar** eröffnet.

München, 10. Febr. Der k. baierische Gesandte am französischen Hofe, Hr. v. Wendtland, befindet sich zur Zeit in besonderer Mission am königl. Hofe zu Madrid. Man spricht von der Verbindung der jüngsten Tochter des Infanten Franz de Paula mit einem k. baierischen Prinzen.

München, 11. Febr. Die Augsburger Postzeitung schreibt: „Amnestie-Decrete für politische Verbrecher sollen aus **Rom** eingetroffen sein.

Wien, 10. Febr. Es wird versichert, daß die Montenegriner nach Rückkehr des Senats-Vicepräsidenten, Georg Petrovich, nicht säumen werden, die von den Türken in Vorschlag gebrachten Vergleichungspuncte anzunehmen, da derselbe Nachrichten mitbringt, welche wenig Hoffnung auf Intervention oder Vermittlung fremder Mächte zulassen.

Wien, 10. Febr. Die Nachrichten, welche bis jetzt über die Mission des Grafen Leiningen nach Konstantinopel in der montenegrinischen Frage eingetroffen, sind sämmtlich befriedigender Natur. Der Divan hätte sich nach denselben den von Oesterreich gestellten Forderungen geneigt gezeigt, und es wäre bereits an Omer Pascha der Befehl abgegangen, die Feindseligkeiten gegen Montenegro einzustellen.

— Ueber das Attentat in Mailand sind bereits nähere Nachrichten eingelaufen, deren Richtigkeit man zu verbürgen im Stande ist. Gleich als die aufrührerische Rotte die Hauptwache angegriffen hatte, wurde an den Feldmarschall Grafen Radetzky telegraphirt, der sich in diesem Augenblicke in Verona aufhält. Im Laufe der Untersuchung hat sich bereits herausgestellt, daß sämmtliche ergriffene Individuen fünf Lire erhalten haben, für welche Summe sie ihr Leben und ihre Freiheit in die Schanze schlugen. Die eigentlichen Urheber des Unternehmens konnten bis jetzt noch nicht ermittelt werden; es ist jedoch kein Zweifel, daß der Ursprung aus London datirt.

— Hinsichtlich der Heirathsrede will man von Wien aus keine Weiterungen machen. Hrn. v. Hübner soll die Weisung ertheilt sein, weniger auf die Worte L. Napoleon's zu achten, als auf seine Handlungen.

— Eine telegraphische Depesche vom 10. aus Bellinzona meldet, in Mailand sei die Ruhe vollkommen wieder hergestellt. Die Policei hatte von dem bevorstehenden Aufstande eine Stunde vor dem Ausbruch Kenntniß und konnte ihm entgegen arbeiten. Die Folgen blieben daher auf den Tod einiger Officiere beschränkt. Nach allen Seiten hin finden zahlreiche Verhaftungen statt. Bereits wurden sechs Personen, darunter ein Priester, standrechtlich verurtheilt und executirt.

Wien, 12. Febr. Die Stelle des Kriegs-Ministers wird nicht wieder besetzt werden, und dieses Departement in seiner Organisation eine gänzliche Umgestaltung erhalten. Der Kaiser selbst will an der Spitze dieser Verwaltung stehen.

Aus London wird berichtet, daß die königliche Regierung der Pforte, welche sich in der montenegrinischen Angelegenheit an erstere wendete, den Rath ertheilt hat, die Sache nicht auf die Spitze zu treiben und die gerechte Forderung Oesterreichs und Rußlands in entsprechender Weise zu berücksichtigen.

Wien, 11. Febr. Schon seit einigen Tagen fehlt es an interessanten Nachrichten aus Montenegro. Es scheint zwischen beiden Heeren, wenn nicht ein Waffenstillstand, doch eine Art Waffenruhe eingetreten zu sein. Man versichert hier, daß Omer Pascha in Folge der ihm aus Konstantinopel gewordenen Befehle seine Operationen suspendirt habe und fügt hinzu, daß die letzten Depeschen des Grafen Leiningen ein vollständiges Gelingen seiner Mission hoffen lassen. Bestätigt sich diese Nachricht, so wäre damit vorläufig, aber gewiß nicht auf die Dauer, diese brennende Frage beigelegt, vor Allem aber der Einfluß Oesterreichs in Konstantinopel auf eine eclatante Weise wieder zur Geltung gebracht. Die Truppenmärsche nach der bosnischen Grenze sind übrigens noch nicht eingestellt.

— In Montenegro scheinen die Sachen augenblicklich zum Stillstande gekommen. Die südslawischen Correspondenten erheben die heftigsten Beschuldigungen gegen die Türkei, die sie der maßlosesten Grausamkeit gegen die Christen beschuldigen. Englische Blätter versichern im Gegentheil, daß Omer Pascha strenge Mannszucht halte und jede Ursache zu gerechten Klagen sorgfältig vermeide. Das pariser Cabinet soll sich völlig übereinstimmend mit dem wiener Hofe dahin geäußert haben, daß, um fernere Unruhen zu vermeiden, es nothwendig sei, die hohe Pforte zu Erleichterungen der Lage der Christen im türkischen Reiche zu bewegen.

Die Oesterreichische Correspondenz bringt einen Artikel, in welchem die verkündigten 39 neuen kriegsrechtlichen Urtheile besprochen werden. Es wird als die Taktik der Revolutionen bezeichnet, durch beständige, wenn auch mißlingende und hoffnungslose, Unternehmungen fortwährend die Regierung in Athem zu halten. Strenge sei daher nothwendig.

Paris, 12. Febr. Nach einer Mittheilung aus Mailand vom 8., in der Turiner „Opinione", waren von Mazzini 90,000 Pf. Sterl. und einige hundert Dolche aus London geschickt worden, um damit einen Aufstand hervorzurufen, der dazu bestimmt war, Italien und dann ganz Europa in den Revolutionsstrudel fortzureißen.

Paris, 12. Febr. Das Ministerium des Innern soll neu organisirt, d. h. in drei große Directionen eingetheilt werden. Die erste unter der Leitung des General-Secretärs Cheveau wird das Personal, die zweite unter dem Staatsrathe Fremy die Departemental-Verwaltung, die schönen Künste, die Wohlthätigkeits-Anstalten ꝛc., und die dritte den Handel und Ackerbau unter Hrn. Sabatier in sich fassen. — Der Pfarrer der Kirche St. Germain-l'Auxerrois ist zum Ceremonienmeister der kaiserlichen Kapelle der Tuilerieen ernannt worden.

— Der Bürgermeister von Metz erließ dieser Tage eine Verfügung, wonach kein Wirth ferner Gymnasial-Schüler als Gäste bei sich aufnehmen darf. In Folge dieses Verbots kam es im Gymnasium zu Unruhen, welche mit der Ausstoßung von 145 Schülern endigten.

— Zu Toulon hat die Policei 130 Pfeifen mit dem Bildnisse Ledru-Rollin's weggenommen.

— Der gesetzgebende Körper wird sich am 14. d. M. versammeln. Die großen Staatskörper werden an diesem Tage in die Tuilerieen berufen und der Kaiser wird die Session in Person eröffnen. Die Mitglieder des Staatsraths, des gesetzgebenden Körpers und des Senats werden bei dieser Gelegenheit dem Kaiser den Eid der Treue leisten. Am 15. wird, wie man versichert, die Botschaft des Kaisers im gesetzgebenden Körper vorgetragen werden. Dieselbe wird sowohl die Lage des Landes besprechen, als den gesetzgebenden Körper mit den Arbeiten bekannt machen, die ihm während der Saison vorgelegt werden sollen.

Paris, 12. Febr. Noch immer herrscht Bestürzung in den Reihen der Journalisten, und wie man behauptet, sind im Laufe des gestrigen Tages wieder mehrere Verhaftungen vorgenommen worden.

— Die neuliche Cavallerie-Parade, bei welcher die Kaiserin zu Pferde und die Reitpeitsche in der Hand die Truppen Revue passiren ließ, hat auf die Armee eben keinen guten Eindruck gemacht. Auch haben einige Officiere unverhohlen ihr Mißfallen ausgesprochen über das, was ihnen als eine große Tactlosigkeit erschien.

— Die Stadt Rheims hat dem Kaiser der Franzosen eine Petition eingesandt, um ihn zu bewegen, sich in der alten Krönungsstadt Frankreichs krönen zu lassen. Man spricht die Hoffnung aus, der Kaiser werde als Erbe und Wiederhersteller der vierten Dynastie die Krone von dem Altare nehmen, von welchem sie auch Hugo Capet empfing.

— 13. Febr. Die „Gazette de France" hat eine Verwarnung erhalten, weil sie fälschlicher Weise berichtet hat, es habe eine Haussuchung bei Hrn. v. Rothschild stattgefunden.

Paris, 14. Febr. Nach dem „Moniteur" hat der Kaiser von Rußland ein an ihn gerichtetes Privatschreiben des Kaisers der Franzosen beantwortet.

Paris, 14. Febr. Einen ganz eigenthümlichen Eindruck auf die hiesige Besatzung hat die Nachricht gemacht, daß der Kaiser seine Gemahlin zum Obersten des Regiments der Guiden erhoben hat, wie dies bei den Großfürstinnen Rußlands wohl der Fall ist, die auch ihre Regimenter haben. Die Kaiserin wird nun bei festlichen Gelegenheiten wohl in der grünen, goldgestickten Uniform des Regiments erscheinen.

Mailand, 8. Febr. Das ganze Unternehmen scheint vom Londoner Comite auszugehen und es muß dazu viel Geld verwendet worden sein. Ueber die Ereignisse vom Sonntag Abend hört man natürlich sehr viel. Folgendes kann man als positiv geben. Die Metzelei ging zu gleicher Zeit auf den verschiedensten Punkten der Stadt los und wurde von einem Pack Individuen verübt, die sämmtlich mit langen Stilets versehen waren. Die meisten Stiche, welche die Soldaten erhielten, sind lebensgefährlich; sie gingen meistens hinten von der Seite gegen den Unterleib. Auch viele Verstümmelungen sollen verübt worden sein; so wurde von einem bekannten Offizier versichert, daß man einen Artilleristen mit abgeschnittenen Händen und Ohren lebend auf der Straße gefunden habe. Am Gemüsemarkt soll es am ärgsten zugegangen sein; dort wurden Barrikaden gemacht. Die Hauptwache an der Residenz wurde überrumpelt und theilweise ihrer Gewehre beraubt. Auch auf das von den Oesterreichern seit 1848 gebaute Fort vor Porta Tosa wurde von einem Haufen mit Stilets bewaffneter Kerle ein Angriff gemacht, der aber zurückgeschlagen wurde. In Folge der erneuerten Mordthaten wurde heute vom Governo der Belagerungszustand verschärft. Alle Theater und die Hauptkirchen sind bis auf Weiteres geschlossen. Verhaftungen haben in Menge stattgefunden. Heute Abend begegnete man einer Menge Wagen mit Arrestanten — man weiß kaum, dieselben unterzubringen. Die Regierung muß natürlich strenge zu Gericht gehen und die Hinrichtungen haben heute bereits begonnen, indem man drei auf der That ertappte Kerle erschoß und sechs von ihnen auf dem Kastellplatz mit dem Gesicht gegen die Stadt erhängte. Morgen soll eine neue, vermehrte Auflage folgen.

Dolche mit dem bekannten Kreuze der berüchtigten Crociati vom Jahre 1848, Säbel Bajonnette, Pistolen ꝛc. wurden unzählige vorgefunden; allein ihr Unternehmen mißglückte im vollsten Sinne des Wortes, sie fanden bei der besonnenen Bürgerschaft auch nicht die entfernteste Theilnahme. Bevor sich die bewaffnete Macht in imposanter Zahl allerorts zeigen konnte, wurden leider einzelstehende Wachtposten überfallen und grausam hingewürgt, harmlos herumspazierende Soldaten und Officiere wurden auf offener Straße, ja selbst in den Wirthshäusern beim Essen schändlich gemordet. Mehrere ängstliche Männer, die beim Ausbruch der Unordnungen hastig ihre Wohnungen zu erreichen strebten, wurden von den im Hinterhalt lauernden Genossen der Freiheitsapostel angefallen und geplündert. Entlegene Häuser einiger reichen Familien wurden förmlich belagert und wären sicherlich den eifrigen Befreiern in die Hände gefallen, wenn die Behörden nicht schnell genug sich hätten Respekt zu verschaffen gewußt.

Mailand, 9. Febr. Eine Bekanntmachung der Policei-Direction verbietet das Tragen irgend eines verpönten Ab- oder Erkennungszeichens und das Führen zu gewichtiger Spazirstöcke.

— Gestern Nachmittags 3 Uhr wurden von den am 6. d. M. Abends festgesetzten Individuen 7 standrechtlich zum Galgen verurtheilt, jedoch eins davon erschossen, die übrigen nach einander aufgehängt. Sie wurden bei Errichtung von Barricaden und mit Dolchen und Dietrichen versehen, aufgegriffen. Eine unabsehbare Menschenmenge war schon lange vor der Execution, ruhig wartend, auf der Piazza Castello versammelt und sah ihr geduldig zu.

Mailand, 9. Febr. Briefen aus Mailand vom 9. Febr. in der Opinione zufolge soll sich die Zahl der in Folge des Aufstandes Verhafteten auf mehr als 400 belaufen, die sämmtlich der niedrigsten Volksklasse angehören. Die mailänder Eisenbahn-Verwaltung macht unterm 8. bekannt, daß auf höheren Befehl der Verkehr auf den Linien von Mailand nach Monza und von Mailand nach Como bis auf Weiteres eingestellt ist. In ihrem nicht-amtlichen Theile enthält die Mailänder Zeitung vom 8. Folgendes: „In den Provinzen ist die Ruhe nicht im Geringsten gestört worden. Die am 19. Jan. begonnenen einleitenden Maßregeln zu Aushebung der Recruten für das Jahr 1853 werden mit Regelmäßigkeit in allen Provinzen fortgesetzt.

Verona, 9. Febr. Proclamation an die Einwohner des lombardisch-venetianischen Königreichs: Zur Ergänzung der in der Mailänder Ztg. vom 7. l. M. enthaltenen Kundmachung veröffentliche ich Nachstehendes:

Eine verbrecherische Rotte, mit Dolchen bewaffnet, fiel am 6. d. Abends bei einbrechender Dämmerung in den Straßen der Stadt Mailand einzelne Officiere und Soldaten meuchlerisch an, von denen 10 todt blieben und 54 mehr oder weniger schwer verwundet wurden. Durchdrungen von dem tiefsten Abscheu gegen das schändlichste aller Verbrechen, den gedungenen Meuchelmord, bin ich genöthigt, strenge Maßregeln gegen die Stadt Mailand in Anwendung zu bringen, und habe daher auf Grund der in meinem Proclama vom 19. Juli 1851 enthaltenen Androhungen verordnet, wie folgt: 1) Ueber die Stadt Mailand wird der schärfste Grad des Belagerungs-Zustandes verhängt, welcher mit allen seinen Consequenzen in der größten Strenge gehandhabt werden wird. 2) Alle verdächtigen Fremden werden aus der Stadt Mailand ausgewiesen. 3) Die Stadt Mailand hat für den lebenslänglichen Unterhalt der Verwundeten, sowie auch für jenen der Familien der Getödteten zu sorgen. 4) Bis zur Einführung und Bestrafung der Rädelsführer und Anstifter der verübten Verbrechen hat die Stadt Mailand der ganzen wegen dieser Vorfälle äußerst angestrengten Garnison außerordentliche Gebühren zu bezahlen, von welcher Contribution jedoch die der Regierung notorisch ergebenen Individuen, was immer für einer Klasse der Bevölkerung sie angehören mögen, ausgenommen sind. 5) Ich behalte mir vor, der Stadt Mailand nach Maßgabe des Ergebnisses der Untersuchung die verdiente weitere Strafe oder Contribution aufzuerlegen. Zur allgemeinen Beruhigung gebe ich übrigens bekannt, daß die öffentliche Ruhe in keinem anderen Orte des Königreichs gestört worden ist.

Radetzky.

Turin, 9. Febr. Der Gemeinderath von Rimini hat sich beeilt, eine Deputation nach Bologna an den General Nobili, Ober-Befehlshaber der österreichischen Truppen in der Romagna, zu schicken, welche sich bei ihm über die übermäßig hohe Contribution von 30,000 Piaster beklagen, die der Stadt wegen des der österreichischen Flagge angethanen Schimpfes auferlegt worden war. Dieser Schritt blieb nicht ohne Erfolg, indem der General die Contribution auf 2000 Piaster ermäßigte.

Zu Frosinone, im Kirchenstaat, sind neuerdings durch Spruch der Sacra Consulta acht Personen wegen Theilnahme an den Ereignissen von 1849 zu den Galeeren verurtheilt worden.

London, 12. Febr. Mit der gestern erfolgten Abfahrt des Harbinger von Southampton nach Port Phillip und Sydney ist die regelmäßige Dampfschiff-Verbindung zwischen Europa und Australien eröffnet. Dem genannten Dampfer wird am 26. d. M. der Hellespont, am 10. April die Argo nachfolgen.

Spanien. Nach einem durch außerordentliche Gelegenheit zu Paris eingetroffenen Schreiben aus Madrid vom 10. Febr. war das Ergebniß von 34 Wahlen noch unbekannt; von den übrigen 303 waren 244 zu Gunsten der Regierung und nur 59 zu Gunsten der Opposition ausgefallen; der Regierung ist also jedenfalls eine ungeheure Majorität bereits gesichert.

Türkei. Der Lloyd meldet: „Handelsreisende, welche mit der letzten Gelegenheit Dalmatien verließen und hier eintrafen, versichern, daß der montenegrinische Fürst Danielo unzweifelhaft auf die von den Türken gestellten Bedingungen in Unterhandlung treten werde. Nach diesen Nachrichten waren neuestens keine Feindseligkeiten mehr vorgefallen.“

Politische Nachschrift.

Berlin, 15. Febr. Die Verhandlung der 2. Kammer (v. 12. d. M.) über den v. Waldbottschen Antrag hatte auf den Tribünen einen an den Debatten lebhaft theilnehmenden Zuhörerkreis versammelt. Wir theilen hier nur mit, daß Hr. Wentzel Namens seiner Freunde erklärte, im Interesse der Religionsfreiheit mit den Katholiken stimmen zu wollen; auch v. Schwerin, Graf Stolberg-Stolberg, v. Vincke, Graf Ziethen, Harkort, Karl (Sigmaringen), Fürst Lichnowsky ꝛc. stimmten für den Waldbottschen Antrag, der bekanntlich dahin ging: „Die hohe Kammer wolle beschließen: Eine Adresse an Se. Maj. den König zu richten, in welcher Allerhöchstderselbe gebeten werde, zu befehlen, daß die Erlasse der Minister der geistl.-, Unterrichts- ꝛc. Angelegenheiten und des Innern vom 22. Mai und 16. Juli 1852, betr. die Beschränkung in Abhaltung kathol. Missionen, sowie der Ausbildung und Niederlassung kathol. Geistlichen, aufgehoben werden; — zu diesem Ende eine Commission zu ernennen.“ Dieser Antrag ward von der Kammer (wie schon kurz berichtet) mit 175 gegen 123 Stimmen verworfen. — Der Minister des Innern hatte im Wesentlichen die bereits in der Commission abgegebenen Erklärungen wiederholt und die Gesetz- und Verfassungsmäßigkeit der in Rede stehenden ministeriellen Verordnungen vertheidigt. — v. Bethmann-Hollweg hatte folgenden vermittelnden Antrag eingebracht, welcher die Katholiken, die Polen und einen großen Theil der Linken für sich hatte, allein nach der Abstimmung des Waldbott'schen Antrags von Hrn. Bethmann-Hollweg selbst wieder zurückgezogen wurde: „Die Kammer wolle den Waldbott'schen Antrag zwar ablehnen, aber die ihm zu Grunde liegenden Beschwerden an das Staatsministerium überweisen, damit es dieselben einer nochmaligen Prüfung unterwerfe, und ihnen im Interesse der verfassungsmäßigen Religionsfreiheit und des confessionellen Friedens abhelfe, damit es eine Deklaration der ministeriellen Verordnung vom 22. Mai erlasse und die Behörden dahin anweise, die Missionen in katholischen Gemeinden, inmitten einer evangelischen Bevölkerung zuzulassen.“ Bei den Herren v. Gerlach und Graf Stolberg-Stolberg, entgegengesetzten Seiten angehörend, leuchtete am meisten confessioneller Eifer durch, und während ersterer seinen Standpunkt, daß Preußen ein „evangelischer Staat“ seyn und bleiben müsse, alsbald wieder in den Vordergrund rückte, schien letzterer diese Ansicht von Preußen zu theilen, dafür aber dann auch gegen dasselbe die bei der v. Gerlach'schen Voraussetzung keinem Katholiken übel zu nehmende entsprechende Gesinnung nicht verbergen zu können. Erfreulicher waren die Reden des Abg. Wentzel und beider Reichensperger. Von letztern wurde in Betreff der Jesuiten richtig bemerkt, es müsse die Gespensterfurcht des vorigen Jahrhunderts heute dem Art. 12 der Verfassung weichen, und die Hoffnung geäußert, die heutige Debatte, von der man Aufleben confessionellen Zwiespaltes fürchtete, werde gerade das Gegentheil bewirken.

Paris, 14. Febr. Der Kaiser hat in der Rede, welche er heute zur Eröffnung der Session der gesetzgebenden Kammern gehalten, neue Friedensversicherungen gegeben. Eine sofortige weitere Veringerung des Effectivbestandes des Heeres ist angekündigt.

Mittheilungen aus den Kreisen.

†§ Stadtberge, den 12. Febr.

Stadtberger Krankenhaus. Der in No. 12 des Sauerl. Anzeigers sich befindliche, das Stadtberger Krankenhaus betreffende Aufsatz ließ erwarten, daß das Comite sich zu irgend einer befriedigenden Erklärung — oder Niederlegung des Mandats veranlaßt sehen würde. — Es scheint indeß, als wenn die Nerven dieser Herren weniger empfindlich, als die der gewöhnlichen Sterblichen wären, deshalb nochmals die Mahnung: arbeitet, oder legt euer Mandat nieder!!! — (Das letztere wird, wie der Gang und Erfolg der Sache beweise, das Beste sein —). Der liebe Heiland sagt: „wer da ist nicht kalt noch warm, den will ich aus meinem Munde ausspeien.“ — „Was ihr den Geringsten thuet, die da sind die Armen, namentlich die Kranken, das habt ihr mir gethan.“ — Denket an die Worte der geistigen und leiblichen Barmherzigkeit, — und das Wehe! Wehe! Wehe!!! — welches der liebe Heiland dem, der dagegen handelt, zuruft!!! — Erkläret Euch! denn nur auf eine oder die andere Art könnt Ihr der guten Sache, wenn nicht nützen! — doch wenigstens nicht schaden. — Wir haben bisher in dieser Angelegenheit blos die Sache verfolgt, dagegen mit der größten Rücksicht die Personen selbst, zum Schaden der Sache, unberührt gelassen, werden uns aber veranlaßt sehen, bei fernerer Passivität des Comites, namentlich die Herren Mitglieder zur Rechenschaftslegung oder Abgabe Ihres Mandates aufzufordern, weil wir es für eine Sünde in den heiligen Geist betrachten würden, wenn uns eitele Menschenfurcht von der Verfolgung dieser, Gott wohlgefälligen Angelegenheit, abhalten würde!!!

Gott ist stark in den Schwachen! —

— Ein Freifräulein, Johanna von Fürstenberg, zu Körtlinghausen, welche ihre Erzieherin vom Tode des Ertrinkens rettete, hat die Rettungs-Medaille von des Königs Majestät erhalten.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

Uebersicht

von den Resultaten der Volkszählung vom 3. Dezember 1852 nnd der im Jahre 1852 Geborenen, Getrauten und Gestorbenen.

Gemeinde.	Anzahl der Familien.	Zahl aller Einwohner.	Darunter sind: männliche.	weibliche.	katholische Christen.	evangelische Christen.	Juden.	Taubstumme.	Blinde.
Bigge	145	754	383	371	708	14	32	4	1
Altenbüren	117	580	300	280	574	1	5	—	—
Antfeld	89	467	240	227	451	1	15	2	—
Affinghausen	120	568	274	294	556	7	5	—	—
Bruchhausen	179	876	487	389	875	1	—	—	1
Brunscappel	48	255	124	131	252	—	3	—	1
Elleringhausen	64	354	175	179	352	2	—	—	1
Elpe	63	337	173	164	336	1	—	—	—
Eshoff	9	49	26	23	49	—	—	—	—
Grimlinghausen	12	66	35	31	66	—	—	—	—
Hellmeringhausen	59	323	171	152	322	1	—	—	—
Olsberg	128	743	354	389	737	6	—	—	—
Siedlinghausen	148	820	437	383	817	3	—	—	1
Wiemeringhausen	99	521	259	262	519	1	1	—	—
Wullmeringhausen	60	297	152	145	294	3	—	—	1
Summa	1340	7010	3590	3420	6908	41	61	6	6
1849 betrug die Zahl:	1253	6902	3436	3466	6709	48	64	5	4

Kirchspiel.	Geboren 1852: männliche.	weibliche.	darunter uneheliche	Getraute Ehepaare 1852.	Gestorbene: todtgeborene.	vorvollendet. ersten Jahre.	vom ersten bis 14. Jahre.	vom 14. bis 20. Jahre.	vom 20. bis 30. Jahre.	vom 30. bis 60. Jahre.	über 60 Jahre.	im I. Quartal.	im II. Quartal	im III. Quart.	im IV. Quart.	an Entkräft. u. vor Alter.	durch Selbstmord.	durch Unglücksfälle.	bei der Niederk. u. im Kindbett.	Summa aller Gestorbenen 1852.
Bigge	48	35	1	22	1	7	7	2	3	10	17	12	15	9	11	10	—	—	—	47
Altenbüren	10	12	1	4	—	3	4	1	—	2	2	2	2	4	4	2	—	—	—	12
Affinghausen	31	29	4	20	—	8	5	—	1	12	14	11	13	5	11	12	—	—	—	40
Brunscappel	39	35	keine	18	—	11	2	—	4	7	12	15	6	8	7	5	—	1	3	36
Summa	128	111	6	64	1	29	18	3	8	31	45	40	36	26	33	29	—	1	3	135
1851 betrug die Zahl:	123	113	7	47	1	38	39	2	5	36	46	42	49	36	40	23	—	2	1	167
1850 " " "	139	125	8	57	—	31	17	—	4	37	31	28	33	19	40	22	—	4	1	120

Bigge, 6. Februar 1853.

Der Bürgermeister
Schmieding.

Verpachtung
eines Landguts.

Das im Regierungsbezirke Arnsberg, Kreis Soest, Bürgermeisterei Wesslarn, zwei Stunde von Soest und Lippstadt und dreiviertel Stunde von der Eisenbahnstation Benninghausen an der Lippe belegene Freiherrlich von Landsberg'sche Gut Eikelborn soll mit Martini 1853 anfangend auf zwölf Jahre meistbietend verpachtet werden.

Pacht-Objecte sind:

Die nöthigen, im guten baulichen Zustande sich befindenden Wohn- und Wirthschaftsgebäude.

9 Morgen 175 Ruthen 55 Fuß Gärten und Hofraum,
188 Morgen 141 Ruthen 9 Fuß Wiesen und Weiden,
233 Morgen 69 Ruthen 60 Fuß Ackerländereien,
5 Morgen 143 Ruthen 59 Fuß Fischteiche

nebst einer Schafhude, Privatjagd und Fischerei.

Der Verpachtungstermin ist auf

Dienstag, den 26. April d. J., Morgens 10 Uhr

auf dem Gute anberaumt und können die Pachtbedingungen von heute an bei, der Rentmeisterin Grundhoff zu Eikelborn, so wie bei dem Unterzeichneten eingesehen, auch vom letzteren gegen Nachnahme der Copialien eingesandt werden.

Drensteinfurt, den 25. Jan. 1853.

Der Rentmeister
135.) **Suren.**

Strohhüte

werden billig gewaschen und nach den neuesten Façons geändert bei

Geschwister Ruthenburg
136.) in Brilon.

Frische Bückinge angekommen
137.) bei **Teuto.**

Patent-Maschinen und Wagenschmiere

zum Gebrauch für eiserne Axen, empfiehlt, unter Garantieleistung, zur gefälligen Abnahme, die Schachtel von 2 bis zu 6½ Sgr.; größere Quantitäten per Pfund zu 2½ bis 3 Sgr.

Heinr. Vernaleken
138.) in Volkmarsen.

In der Expedition dieses Blattes sind zu haben: die in Folge des Allerhöchsten Gesetzes v. 14. Mai d. J. über die vorläufige Straffestsetzung wegen Uebertretungen **den Polizeiverwaltern nöthigen,** mit dem Reglement vom 30. September d. J. (siehe Reg.-Amtsbl.) mitgetheilten Formulare zu: **Straflisten, Verhandlungen, Strafverfügungen ꝛc. ꝛc.** (Formular Nro. **I. II. III. IV. V.**

Druck und Verlag von M. Friedländer in Brilon.